

Jakobus und sein Brief

¹ Dieser Brief ist von Jakobus, einem Diener von Gott und von Jesus Christus, dem Herrn. Er ist geschrieben an die Gemeinden, die zerstreut unter den anderen Völkern leben. Ich grüße euch!¹

Der Jakobusbrief wurde verfasst von einem Jakobus, der sich als 'Diener Jesu Christi' versteht. Und ist adressiert an die (Juden-) Christen. Wörtlich heisst es dort: «an die zwölf Stämme in der Zerstreuung». Das Schreiben geht also an alle und ist damit ein allgemeines Rundschreiben. Im Neuen Testament werden unterschiedliche Jakobusse genannt. Es ist am wahrscheinlichsten, dass der Sohn von Joseph und Maria (Markus 6,3), der Bruder Jesu, diesen Brief geschrieben hat². Inhaltlich finden sich viele Parallelen zu den Reden Jesu in der Bergpredigt sowie zum Apostel Paulus.

Woche 3 - Kapitel 3

- ¹ Liebe Brüder, es sollten nicht so viele von euch in der **Die Zunge im Zaum halten** Gemeinde lehren wollen, denn ihr wisst, dass wir als Lehrer von Gott besonders streng beurteilt werden! ² Wir alle machen viele Fehler, aber wer seine Zunge im Zaum hält, der kann sich auch in anderen Bereichen beherrschen.
- ³ Wir können ein großes Pferd lenken, wohin wir wollen, wenn wir ihm ein Zaumzeug anlegen. ⁴ Und mit einem winzigen Ruder lenkt der Steuermann ein großes Schiff selbst bei heftigem Wind, wohin er will.
- ⁵ So kann auch die Zunge, so klein sie auch ist, enormen Schaden anrichten. Ein winziger Funke steckt einen großen Wald in Brand! ⁶ Die Zunge ist wie eine Flamme und kann eine Welt voller Ungerechtigkeit sein. Sie ist der Teil des Körpers, der alles beschmutzen und das ganze Leben zerstören kann, wenn sie von der Hölle selbst in Brand gesteckt wird.
- ⁷ Der Mensch kann die unterschiedlichsten Tiere und **Wahre Weisheit kommt von Gott** Vögel, Reptilien und Fische zähmen, ⁸ aber die Zunge kann niemand im Zaum halten. Sie ist ein unbeherrschbares Übel, voll von tödlichem Gift. ⁹ Mit ihr loben wir Gott, unseren

¹ Die Bibeltexte stammen von www.bibleserver.ch in der Übersetzung Neues Leben Bibel.

² Gerhard Hörster, Einleitung und Bibelkunde zum Neuen Testament, Zürich und Wuppertal 1993, Seiten 167

Herrn und Vater; dann wieder verfluchen wir mit ihr andere Menschen, die doch als Ebenbilder Gottes geschaffen sind.

10 So kommen Segen und Fluch aus demselben Mund. Und das, meine Freunde, darf nicht so sein! 11 Sprudelt aus einer Quelle etwa frisches und bitteres Wasser zugleich? 12 Pflückt man Oliven von einem Feigenbaum oder Feigen von einem Weinstock? Nein, und man kann auch kein frisches Wasser aus einem salzigen See schöpfen.

13 Wer von euch klug ist und Gottes Wege begreift, soll so leben, dass seine guten Taten sichtbar werden, und dabei freundlich und weise sein. 14 Wenn ihr aber von bitterem Neid und selbstsüchtigem Ehrgeiz erfüllt seid, dann rühmt euch nicht damit, weise zu sein. Das wäre eine Lüge! 15 Denn Neid und Selbstsucht haben nichts mit der Weisheit von Gott zu tun, sondern sie sind irdisch, gottlos und teuflischen Ursprungs.

16 Denn wo Eifersucht und selbstsüchtiger Ehrgeiz herrschen, führt das in die Zerstörung und bewirkt alle möglichen schlechten Taten.

17 Aber die Weisheit, die von Gott kommt, ist vor allem rein. Sie sucht den Frieden, ist freundlich und bereit, nachzugeben. Sie zeichnet sich durch Barmherzigkeit und gute Taten aus. Sie ist unparteiisch und immer aufrichtig. 18 Und für die, die Frieden stiften, sät Gott die Frucht, die man dann ernten kann: Gerechtigkeit.

□ Tag 15 – Woche 3

Lies Jakobus 3,1-12 und fokussiere dich auf die Verse 1+2. Vergleiche den Rat von Paulus an (2.) Timotheus (4,3-4)



Denn es kommt eine Zeit, in der die Menschen nicht mehr auf die gesunde Lehre hören werden. Sie werden sich von ihren eigenen Wünschen leiten lassen und immer wieder nach Lehrern Ausschau halten, die ihnen sagen, was sie gern hören wollen. Die Wahrheit werden sie ablehnen und stattdessen seltsamen Fabeln folgen.



- Bist du offen für Dinge, die dich herausfordern und eine andere Meinung vertreten als die deine?
- Was ist dein Motiv für dein Von-Gott-Reden?
- Wer hilft dir zu entscheiden, wo du was wie sagen sollst?

Notiere, was / wer dir dabei «aufpoppt» und ringe um einen guten Umgang mit der Person / Herausforderung:

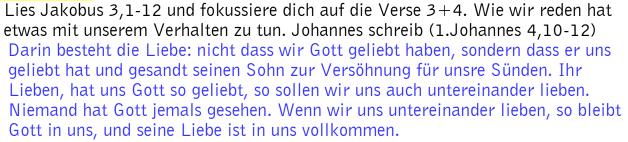






Danke Gott für die Herausforderungen; sie sind Gelegenheiten dazu, dass du sein Handeln erfahren und sehen kannst. Bitte ihn um Stärke und Hilfe deinen Zweifeln, weniger Raum zu geben.

□ Tag 16 – Woche 3





- Wie gehst du mit deinem Herz um? Lässt du ihm Raum?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen deiner Herzenshaltung und dem, wie du redest?
- Lenkt dein Mund dein Herz oder dein Herz dein Reden?

Notiere, wo du herausgefordert bist, nicht von deinem Mund bestimmt zu werden







Danke Gott für die Herausforderungen; sie sind Gelegenheiten dazu, dass du sein Handeln erfahren und sehen kannst. Bitte ihn um Stärke und Hilfe deinen Zweifeln, weniger Raum zu geben.

□ Tag 17 – Woche 3

Lies Jakobus 3,1-12 und fokussiere dich auf die Verse 5+6. Vergleiche mit der Beschreibung von Paulus über die Wirkung der menschlichen Rede und ihrer Logik (Römer 1,21-26:

Obwohl sie von Gott wussten, wollten sie ihn nicht als Gott verehren oder ihm danken. Stattdessen fingen sie an, sich unsinnige Vorstellungen von Gott zu machen, und ihr Verstand verfinsterte sich und wurde verwirrt. Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden dabei zu Narren. Statt den herrlichen, ewigen Gott anzubeten, beteten sie Götzenbilder an, die vergängliche Menschen darstellten, oder Vögel, Tiere und Schlangen. Deshalb hat Gott sie ihren schamlosen Begierden und unreinen Leidenschaften überlassen, sodass sie untereinander ihre eigenen Körper schändeten. Sie tauschten die Wahrheit Gottes, die sie kannten, gegen die Lüge ein und verehrten das von Gott Geschaffene statt den Schöpfer selbst, dem Ehre gebührt in alle Ewigkeit.

• Welcher Zusammenhang besteht zwischen unserem Christsein und unserem Reden im Alltag?



- Wie folgert Paulus dies, bzw. führt den Zusammenhang aus?
- Wo stehst du und was fordert dich heraus?

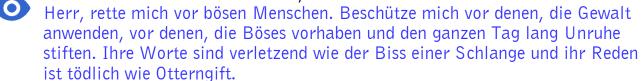




Bitte Gott, dass er dich zeigt, wo du von Ich getrieben bist, Wertdenken dich treibt und du Anerkennung bei Menschen suchst. Bitte Ihn, dass er dich heute löst von Gier und falscher Leidenschaft getrieben zu sein.

□ Tag 18 – Woche 3

Lies Jakobus 3,1-12 und fokussiere dich auf die Verse 7-9. Vergleiche mit den Worten von David aus Psalm 140,2-6:



Herr, lass mich nicht den Gottlosen in die Hände fallen. Bewahre mich vor denen, die Gewalt anwenden, denn sie haben sich gegen mich verschworen. Die selbstgerechten Menschen haben mir Fallstricke gelegt und ein Netz gespannt, den ganzen Weg entlang haben sie Fallen gestellt.



- Wo wurdest du durch welche Worte verletzt?
- Welche Macht haben diese Worte über dich?
- Könnte es sein, dass du andere Menschen auch verletz't?
- Wo könnten sich dein Reden und dein Christsein im Weg stehen (widersprechen)?



Bitte Gott, dass er dir deine 'blinden Flecken' aufzeigt und damit dir hilft, dass dein Glaube sich entwickelt, reifen kann und immer mehr glaubwürdig wird.

□ Taq 19 – Woche 3

Lies Jakobus 3,1-12 und fokussiere dich auf die Verse 10-12. Vergleiche mit den Worten aus Epheser 4,22-25:



Deshalb sollt ihr euer altes Wesen und eure frühere Lebensweise ablegen, die durch und durch verdorben war und euch durch trügerische Leidenschaften zugrunde richtete. Lasst euch stattdessen einen neuen Geist und ein verändertes Denken geben. Als neue Menschen, geschaffen nach dem Ebenbild Gottes und zur Gerechtigkeit, Heiligkeit und Wahrheit berufen, sollt ihr auch ein neues Wesen annehmen. Hört auf zu lügen und »sagt einander die Wahrheit«, weil wir aufeinander angewiesen sind.



- Dein «alter Lebenswandel»:
 Was waren seine Werte und Ziele?
- Hat sich bei dir wirklich und merklich was verändert?
- Du sollst ein «Ebenbild Gottes» in Gerechtigkeit, Heiligkeit und Wahrheit sein: Bist du dir das bewusst
- Wie gestaltest du den Wachstumsprozess der Abkehr vom «sich absichern» (EGO-Schutz) zu wahrhaftigem Gottvertrauen (= lebendiger Glaube) zu leben?







Bitte Gott, um Entschlusskraft, Mut und Bewahrung heute den neuen Weg des Gottvertrauens zu gehen. Nicht dumm, sondern glaubensvoll. Gott ist deine Burg und dein Grund.

☐ Tag 20 – Woche 3

Lies Jakobus 3,1-12 und fokussiere dich auf die Verse 13-15. Paulus führt aus, dass göttliche Weisheit eine gelassene Art aufweist: 1Timotheus 4,1-5:



Nun sagt uns der Heilige Geist ausdrücklich, dass manche sich am Ende der Zeit von dem abwenden werden, was wir glauben; sie werden auf Lügen hören und Lehren folgen, die von Dämonen stammen. Diese Lehrer sind Heuchler und Lügner, aber ihr Gewissen ist nicht erlöst [sondern gebunden und gebrandmarkt]. Sie werden behaupten, es sei falsch, zu heiraten, und falsch, bestimmte Dinge zu essen. Doch Gott hat diese Nahrungsmittel geschaffen, damit wir sie dankbar essen; denn wir sind Menschen, die die Wahrheit kennen und an sie glauben. Weil alles, was Gott geschaffen hat, gut ist, sollen wir nichts davon ablehnen. Wir dürfen es dankbar annehmen, denn wir wissen, dass es durch das Wort Gottes und durch das Gebet gesegnet wird.



- Wie zeichnen sich weltliche oder göttliche Weisheit aus? Was unterscheidet sich der Art, wie sie Anspruch erheben?
- Welche Weisheit inspiriert und erfüllt uns?
- Nach was richten wir uns aus?





Gleichmütigkeit und Herzensruhe lassen keine Gleichgültigkeit zu. Solche Menschen können unterscheiden, was zu ändern ist, wofür sie verantwortlich sind und sie kennen ihre Grenzen.

□ Tag 21 – Woche 3

Lies Jakobus 3,1-12 und fokussiere dich auf die Verse 16-18. Die Weisheit von Gott soll unser Leben prägen. Paulus meint genau das (Galater 5,22-25):



Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Nichts davon steht im Widerspruch zum Gesetz. Diejenigen, die zu Christus Jesus gehören, haben die Leidenschaften und Begierden ihrer sündigen Natur an sein Kreuz geschlagen. Wenn wir jetzt durch den Heiligen Geist leben, dann sollten wir auch alle Bereiche unseres Lebens von ihm bestimmen lassen.



- In welchem Zusammenhang stehen Intelligenz, Bildung, Wissen und Weisheit?
- Was möchtest du für dein Leben?
- Jesus nennt Friedensstifter «Kinder Gottes» (Mt 5,9) warum?





Bitte Gott, dass er dir seinen Frieden in dein Herz pflanzt. Sein Shalom, der anstatt zu fordern gerne gibt, weil Gott seinem Kind alles gibt, was es braucht.